

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 1

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

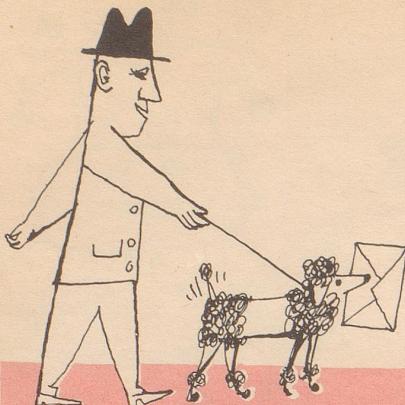
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Nocheinmal Wettbewerb

Lieber Nebi!
Der Vorrat-Hummler hat mit seinem Werbefeldzug mein armes Hirn zum Summen gebracht (er macht es ja übrigens außerordentlich sympathisch und geschickt). Wieder einmal vor die lohnende Aufgabe gestellt, auf deutsch aber doch schweizerisch zu dichten, verfange ich mich noch und noch im Reimgestrüpp. Wenn die Sprache etwas elastischer wäre, käme doch mein Vierzeiler der Sache sicher recht nahe.

Wer den Vorrat gut ergänzt,
braucht nicht hamstern, wenn es brenzelt.
Wer den Vorrat treu ersetzt,
braucht nicht huntern, wenn es läztzt.

Oder nicht? Aber das kann ich doch nicht einsenden! Was meinst Du?

Mit Gruß Sternbald

Lieber Sternbald!

Ich finde es gar nicht übel, im Gegenteil und durchaus einsendenswert.

Mit Gruß Nebi

Vorschlag

Lieber Nebelpalster!

Ich gestatte mir, Dir nachfolgenden Vorschlag zuhanden des Bundesrates zwecks Lösung des Straßenverkehrsproblems zu unterbreiten:

§ ... Die Fahrbewilligung für Straßenmotorfahrzeuge kann erteilt werden an Personen, welche ... und den Beweis erbracht haben, daß ihr Fahrzeug auch bezahlt ist.

Diese Maßnahme würde gleichzeitig das Unfall- und Lärmparallel weitgehend lösen und wäre zudem ein vorzügliches Volkserziehungsmittel.

Hochachtend grüßt H. Sch.

COMELLA

der neuzeitliche Göttertrank aus Milch, Spezialkakao und Zucker

Lieber H. Sch.!

Das scheint mir geradezu eines der so begehrten Columbuseier zu sein – jedenfalls leuchtet es mir ein, wenn man das von einem Ei sagen darf.

Hochachtend grüßt Nebelpalter

Existenz

Lieber Nebi!

Mein Mann und ich arbeiten 12–15 Stunden pro Tag, um unsere fünfköpfige Familie zu erhalten. Entweder sind wir von Hause aus etwas benebelt und nicht ganz bei Trost, weil wir nicht herausfinden, mit weniger Arbeit mehr zu verdienen, oder an diesem Inserat ist etwas neblig:

Umstände halber sof.
zu verkaufen gute

Existenz

bei nur 1–2 Tagen
Arbeit pro Monat.
(Kein Reisen).
Kenntnis in der
Elektro- oder Radio-
branche sind Vorteile,
aber nicht Bedingung.
Nötiges Kapital zur
Inventarübernahme
ca. 6000 Fr.
Anfragen unt. Chiffre
A 22 ...

Bitte hilf spalten! Soll ich die 6000 wagen? Steker auseinander nehmen und am Radio (trüllie) kann ich, wenn auch mit Geräusch.

Deine Nichte

Liebe Nichte!

Lieber nicht! Diese Art von Existenzgründungen laufen häufig auf den Verlust genau der Summe hinaus, die man ins Geschäft hat stecken müssen. 1–2 Tage arbeiten im Monat (!) – und damit bei Ausgabe von 6000 Fr. eine Existenz – Kinder, Kinder – eine Kirchenmaus würde sich da «von» schreiben!

Dein seine Existenz auf etwas mehr Arbeit aufbauender

Nebi

Charleys Tante

Lieber Nebelpalster!

Das erschütternde Zeitstück «Das Tagebuch der Anne Frank», nach den Aufzeichnungen eines jüdischen Mädchens, das im letzten Kriege mit seiner Familie in Amsterdam untertauchen mußte, geht augenblicklich über alle Bühnen der Welt und dürfte heutzutage wohl den meisten Theaterbesuchern ein Begriff sein.

Im Büro eines kleineren deutschen Theaters wurde ich kürzlich Zeugin folgenden kleinen Dialoges, der sich zwischen der Theatersekretärin und einem Herrn vom «Kulturausschuß» der Stadt entwickelte:

Der Herr: «Guten Tag, ich möchte gerne das Textbuch eines Ihrer nächsten Stücke; ich weiß aber nicht mehr genau, wie es heißt.»

Die Sekretärin: «Meinen Sie wohl «Die Herberge» von Hochwälder? Oder «Charley's Tante»?» Der Herr: «Nein, nein, es heißt anders. Es tönt so ähnlich wie «Charley's Tante», aber es ist ein anderes Stück. Warten Sie einmal --» es folgte eine Pause angestrengten Nachdenkens, dann plötzlich triumphierend: «Ich hab's! Das «Tagebuch der Tante Frank»!!!»

Herzlichen Gruß!

Ursula

Liebe Ursula!

Wenn Du Dich auf diesem Gebiet einmal gründlich amüsieren willst, so brauchst Du nur in eine große Buchhandlung zu gehen und Dich mit einer der daselbst meist sehr netten und freundlichen Verkäuferinnen zu unterhalten, um Dir von ihr erzählen zu lassen, was da alles unter grotesken Namen verlangt wird: der Perlenkönig (Erlkönig) von Goethe und das Gallensteinlager (Wallensteins Lager) von Schiller sind noch die harmlosesten.

Herzlichen Gruß!

Nebelpalter

Aushinerhalten

Lieber Nebi!

Anbei schicke ich Dir eine Photokopie, welche ich von der Quittung eines Darlehensvertrages der Zürcher Kantonalbank anfertigen ließ:

Quittung

Obbezeichnete Hinterlagen
aushinerhalten zu haben,
bescheinigt:

Damit Du nicht annimmst, daß ich diese Quittung im Nachlaß meiner Ururgroßmutter vorgefunden habe, habe ich eine Ecke dieser Quittung umgelegt, woraus hervorgeht, daß diese Formulare im April 1955 in einer Auflage von 10 000 Exemplaren gedruckt wurden.

Was ich mir aber nicht erklären kann, ist die Tatsache, daß in der Zürcher Kantonalbank kein Mensch in den letzten 50 Jahren auf die Idee gekommen ist, das schöne Wort «aushinerhalten» in modernes Schweizerdeutsch zu übersetzen.

Mit freundlichem Gruß

F. B.

Lieber F. B.!

Mir gefällt's! Was gab es doch früher für nette lustige Worte – aushinerhalten – hat nichts mit Hühnerhalten zu tun, aber klingt so vergnüglich, ein Rüchlein alter Zeiten steigt einem in die Nase – schon bei «obbezeichnet» schmeckt's ein bißchen – der Gottfried Keller hat sicher so gesagt und geschrieben, wenn er im Amt war. – Ich fände es schade, wenn man solche seltenen Worte in die moderne Sprache übersetzen würde, die mit ihren Schrecknissen wie «schlußendlich» und «einmal mehr» und «Laster» für Lastwagen oder «Taxen» für Mietautos gerade keine große Ehre einlegen kann.

Mit freundlichem Gruß

Nebi

Schuppen verschwinden



rascher mit
RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen